

„Gemeinsam statt einsam“: In der Wasserstadt entstehen günstige Wohnungen für Alleinerziehende und Singles



Im Neubaugebiet Wasserstadt in Limmer entstehen nicht nur hochpreisige Immobilien. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ will ein gemeinschaftliches Wohnprojekt dort bis 2026 drei Mietshäuser mit 53 Wohnungen errichten – darunter auch Sozialwohnungen für Alleinerziehende und Alleinlebende.

Hannover-Limmer. In der Wasserstadt Limmer wird bis 2026 die Wohnidee „Gemeinsam statt einsam“ Realität: Auf einem Grundstück an der Stéphanie-Kuder-Straße haben die Bauarbeiten für drei neue Gebäude mit 53 Wohnungen, darunter 15 Sozialwohnungen, begonnen. Die Bauherren, die „Villa ganz Dicke-Osmers-Stiftung“ und das „Wohnprojekt JAWA Limmer GmbH & CO KG“, investieren rund 26,5 Millionen Euro, um ihre Vorstellung von gemeinschaftlichem, ökologischem und bezahlbarem Wohnen zu realisieren.

Sozialwohnungen sind integriert

Für die soziale und ökologische Ausrichtung des JAWA-Gesamtprojektes verbinden die Bauherren wohnungspolitische Konzepte. Mit öffentlicher Förderung sollen sieben Sozialwohnungen und ein Gemeinschaftsraum für rund 2 Millionen Euro errichtet werden. Diese Stiftungswohnungen bleiben auf Dauer günstiger und sind vor allem für Alleinerziehende und Alleinlebende gedacht.

Alle Wohnungen in dem Quartier haben den gleichen Standard, die Sozialwohnungen sind über die Häuser verteilt. Geplant sind ein offener Innenhof, ein Gemeinschaftsbereich mit Teestube, Gästewohnungen und eine Fahrradwerkstatt. Ein Bewohnerverein soll über wichtige Fragen entscheiden. Stiftungsgründerin Kristina Osmers hofft, dass „auch im zweiten Bauabschnitt Baugruppen einen Bauplatz erhalten können“.

„Wir haben durchgehalten!“

Seit 2017 hatte die Baugemeinschaft mit der Firma Papenburg über den Ankauf des Grundstückes verhandelt, 2021 konnte sie den Kaufvertrag unterzeichnen.

„Inzwischen ist die Umweltbank mit an Bord und wir können bauen“, sagt der Geschäftsführer der JAWA-KG, Wilhelm Vogt. Die JAWA-Baugruppe, die seit elf Jahren für ihr Projekt arbeitet, hat anders als Wohnungsbaugenossenschaften auf einen Bauträger verzichtet und setzt auf Verträge untereinander. Ihre Mitglieder sind Gesellschafter und Kommanditisten, die mit ihren Anteilen einen Anspruch auf konkrete Wohneinheiten erwerben. Die Pläne der Gebäude und Außenanlagen wurden gemeinsam entwickelt. Derzeit sind noch neun Wohnungen frei. Interessierte können auf der Homepage www.jawa-hannover.de ein Bewerbungsformular ausfüllen.

Projekt auch am Kronsberg

Für die Stiftung ist es das erste Projekt. Seine Gründer, Kristina Osmers und Werner Dicke, wollen aber auch auf dem Kronsberg Sozialwohnungen bauen. Sie haben einen gültigen Erbpachtvertrag und einen genehmigten Bauantrag für einen Teil des Grundstücks, das die Stadt nach der Ecovillage-Insolvenz übernommen hat.

HAZ - Katharina Kümpel 10.09.2024, 10:42 Uhr